

Association for the Advancement of Socialwork with Groups INC.

(Gesellschaft für die Förderung Sozialer Gruppenarbeit e.V.)

-eine internationale professionelle Organisation- AASWG

Standards für die praktische Sozialarbeit mit Gruppen:

Zweck:

Diese Standards repräsentieren die Perspektiven der AASWG in Bezug auf Werte, Kenntnisse und grundsätzliche Techniken für die praktische Soziale Arbeit mit Gruppen. Sie sind gedacht als Leitfaden für die Praktische Gruppenarbeit.

Einleitung:

Die Standards konzentrieren sich auf zentrale Unterscheidungsmerkmale in Konzepten der Sozialen Arbeit mit Gruppen und markieren die einzigartigen Perspektiven, die Groupworker in die Praxis mitbringen. sie sind so gestaltet, dass sie eher allgemein gehalten als spezifisch sind und eher beschreibend als verordnend. Sie sind anwendbar auf ein breites Spektrum von Gruppen, die dem Groupworker in seiner Praxis begegnen. Dies könnten unter anderem Therapiegruppen, Unterstützungsgruppen, Psychologisch/erzieherische Gruppen oder Gruppen in der Gemeindefarbeit sein. Die Standards beziehen sich stark auf den Ethik Kodex der US Amerikanischen Nationalen Gesellschaft für Sozialarbeit, Gruppentheorien der Sozialwissenschaften, Wissen über die Menschen und ihre Umwelt, die historischen Wurzeln praktischer Sozialer Gruppenarbeit, derzeitiger Forschungsergebnisse über die Arbeit mit Gruppen und deren praktische Umsetzung. Sie basieren also auf praktischem Wissen, theoretischen Hintergründen und wissenschaftlich belegten Untersuchungen. Sie unterstreichen das Verstehen um die Anwendung von Gruppenprozessen und die Wege die Mitglieder nutzen können um sich gegenseitig zu helfen das Gruppenziel zu erreichen. Die Rolle des Groupworkers – entsprechend diesen Standards- spiegelt die Werte der Sozialen Arbeit im Allgemeinen, wie auch der einzigartigen Eigenschaften, die man der Sozialen Arbeit mit Gruppen zuspricht, wider.

Überblick über die Standards:

Verschiedene Perspektiven der umfassenden Praxis der Sozialen Gruppenarbeit bieten dem Groupworker in seiner praktischen Arbeit eine fundierte Grundlage von Werten und Wissen. Abschnitt 1 befasst sich mit Werten und Formen des Wissens, die besondere Bedeutung für die praktische Gruppenarbeit haben. Abschnitte 2 – 4 vermitteln die erforderlichen Kenntnisse und wichtigen Aufgaben, die der Groupworker in den einzelnen Phasen der Gruppen benötigt, von der Planung bis zum Ende. Diese Abschnitte strukturieren sich um die Erkenntnis, dass Gruppen sich mit der Zeit verändern und somit veränderte Aufgaben und Verantwortlichkeiten für den Groupworker vorliegen. So zum Beispiel ermöglichen bestimmte Aktionen des Groupworkers neuen Mitgliedern aktiv in einer Gruppe zusammen zu arbeiten während wieder andere Aktivitäten des Groupworkers Mitglieder einer bestehenden Gruppe helfen gemeinsam daran zu arbeiten den Zweck der Gruppe zu erfüllen. So wie die Gruppe sich entwickelt, wird sich die Art der Verantwortlichkeit für den Groupworker ändern. Die einzelnen Etappen und die damit verbundenen Aufgaben sind normative Leitfäden für die Praxis. Sie repräsentieren die Erkenntnisse, die in Praxis, Theorie und Forschung erworben wurden. Allerdings ist jede Gruppe einzigartig und Groupworker müssen die Standards anwenden, sodass sie zur Gruppe und den einzelnen Gruppenmitgliedern passen. Abschnitt 5 überprüft ethische Überlegungen zur Sozialen Arbeit mit Gruppen.

## Abschnitt 1

### Grundwerte und Wissen

Der Groupworker soll die Geschichte der Sozialen Gruppenarbeit kennen und verstehen, sowie die Herausforderungen und sich entwickelnde Visionen von Groupworkern, mit der diese in jeder historischen Epoche konfrontiert wurden. Während dieser Entwicklung etablierten sich die folgenden Werte als jene, die wesentlich sind für die Praxis der Gruppenarbeit.

## A Grundwerte:

### 1. Respekt für den Menschen und seine Eigenständigkeit

In Anbetracht der Gleichheit der Menschen sind sie mit Respekt und Würde zu behandeln. Bei Gruppensitzungen sollte nicht eine Person mehr privilegiert sein als andere. Nicht der Groupworker, kein Gruppenmitglied aber auch nicht der Direktor der Agentur, wenn dieser in der Gruppe ist. Der Groupworker muss dafür sorgen, dass die Ideen aller gehört und berücksichtigt werden. Dieses Prinzip erkennt gleichzeitig an, dass der Groupworker, abhängig von seiner Position in der Agentur und seiner Expertise sehr wahrscheinlich einen Einfluss haben wird. Dies macht erforderlich, dass der Groupworker seinen Einfluss umsichtig nutzt und transparent macht. Eine wichtige Implikation ist die Achtung vor den hohen Werten der Vielfaltigkeit in allen Dimensionen wie: Kultur, Ethnizität, Geschlecht, sexuelle Orientierung, körperliche und geistige Fähigkeiten und Alter.

### 2. Die Erschaffung einer sozial gerechten Gesellschaft

Die Gruppe bietet eine Chance die demokratischen Prinzipien von Gleichheit und Eigenständigkeit zu leben und der Groupworker sollte seine Kenntnisse und Fähigkeiten dazu nutzen dies zu fördern. Der Groupworker sollte darauf achten, dass in einer Gesellschaft, die gerecht und demokratisch organisiert ist, die Grundbedürfnisse eines jeden Mitgliedes gewährleistet sind. Dieser Wert wird der Gruppe vorgestellt, wann immer es angebracht ist und verstärkt, wenn es von einem Mitglied artikuliert wird.

## B Kernwissen

Es gibt spezielle Wissensbereiche, die es Groupworkern ermöglichen ihre Gruppe besser zu bedienen. Dazu gehören Kenntnisse über die Geschichte und die Mission unseres Berufes, und die Gruppenarbeit mit Armen, Minderheiten und anderen entrechteten Menschen. Verständnis ist wichtig, wenn Gruppenarbeit die Praxis der Wahl ist. Die erforderlichen Fähigkeiten für die Mission unseres Berufes ergeben sich aus unseren Werten und dem Wissen und erfordern eine spezielle Ausbildung.

### 1. Wissen des Einzelnen

a. Das Wesen individuellen menschlichem Wachstums und Verhaltens, unter Einbeziehung von bio- psycho- sozialen Perspektiven und mit Blick auf den „Mensch in

seiner Umwelt“ Die Kräfte des Einzelnen und der Gruppe sind wichtige Faktoren in der Einschätzung der Gruppenarbeit und der Intervention. Dies beinhaltet, das Mitglied im Kontext der Gruppe und der Gemeinschaft zu sehen.

b. die familiären, sozialen, politischen und kulturellen Einflüsse beeinflussen die soziale Identität, Interaktionsfähigkeit, Bedenken, Möglichkeiten und die Verwirklichung ihres Potentials.

c. Die Fähigkeiten der Mitglieder einander zu helfen und sich zu verändern.

d. Die Fähigkeiten der Mitglieder zum sozialen Wandel in der Gemeinde, außerhalb der Gruppe beizutragen.

e. auf Kompetenz basierende Beurteilung

f. in Zusammenhang mit dem Anliegen betont der Groupworker ganz besonders die Stärken des Gruppenmitglieds. Groupworker müssen auch beachten, dass Schutz- und Risikofaktoren die Handlungsfähigkeit des Einzelnen in der Gruppe beeinträchtigen können.

g. Der Groupworker wertschätzt die Unterschiede die durch Kultur, Ethnizität, Geschlecht, Alter, körperliche- und geistige Fähigkeiten und sexuelle Orientierung unter den Mitgliedern und ihr/ihm selbst gegeben sind. Er/sie anerkennt den Einfluss dieser Unterschiede in die Gruppenpraxis.

## 2. Kenntnis von Kleingruppen und deren Verhaltensweisen

a. Der Groupworker versteht, dass die Gruppe eine Einheit ist die sich über die einzelnen Mitglieder definiert. Jede Gruppe hat ihre eigene Dynamik, Kultur und soziale Bedingungen.

b. Der Groupworker versteht, dass die Gruppe vielfache hilfreiche Beziehungen bietet, sodass die Mitglieder über die Erreichung ihrer eigenen Ziele dem Erreichen des gemeinsamen Gruppenziels zu Hilfe kommen. Dies nennt man „mutual aid“ (gegenseitige Hilfe)

c. Ein demokratischer Prozess tritt ein, wenn jedes Gruppenmitglied ein Verantwortungsgefühl für die Gruppe hat und die Meinung jedes Einzelnen eingeholt und berücksichtigt wird.

d. Die Gruppe kann sich in einer Weise entwickeln, dass die Mitglieder einzeln und gemeinsam befugt und in der Lage sind, im eigenen Namen sowie im Namen der Gruppe handeln zu können.

e. Gruppen können Ziele entwickeln, die von allen Mitgliedern verfolgt werden. Diese Ziele können entweder dem individuellen Wachstum der einzelnen Mitglieder dienen oder auch der Entwicklung der Gruppe sowie der Herbeiführung von sozialen Veränderungen.

f. Die einzelnen Gruppenmitglieder als auch die Gruppe als Ganzes können versuchen Veränderungen im sozialen Umfeld herbeizuführen.

g. Die Phasen der Entwicklung beeinflussen die Gruppe während der gesamten Zeit ihres Bestehens.

h. Gruppenprozesse und -Strukturen umfassen alle Transaktionen, die innerhalb der Gruppe auftreten, und geben dem Gruppenleben Bedeutung. Diese bestimmen die Rollen, Normen, Kommunikationsformen, affektiven Ausdruck und Interaktionsmustern. Dies formt und beeinflusst das Verhalten einzelner Mitglieder sowie die Entwicklung der Gruppe und bestimmt auch, ob und wie die Gruppe ihr Ziel erreicht. Die Mitglieder können verstehen lernen, wie gruppenspezifische Prozesse und Strukturen sowohl das Verhalten des einzelnen Mitgliedes sowie die Entwicklung der Gruppe formen und beeinflussen.

i. Gruppen werden für unterschiedlich Zwecke und Ziele gebildet (z.B. Erziehung, Problemlösung, Aufgabenbewältigung, persönliche Veränderungen und soziale Maßnahmen ) Dies beeinflusst sowohl das, was der Groupworker anbietet und wie die Gruppe ihr Ziel erreicht, als auch die Form des Vertrages zwischen dem Groupworker und den Mitgliedern, den Mitgliedern untereinander und zwischen der Gruppe und den Sponsoren.

### 3. Kenntnisse über die Funktion des Groupworkers

a. der Groupworker fördert die Autonomie des Einzelnen und die der Gruppe

b. der Groupworker hilft dem Einzelnen und der Gruppe Mittel und Wege zu finden um ihre Ziele zu erreichen.

c. die Beurteilungen und Interventionen des Groupworkers zeichnen sich aus durch Flexibilität, Sensibilität und Kreativität.

d. der Groupworker sollte ein klares Verständnis von den Stufen der Gruppenentwicklung und dem damit verbundenen jeweiligen Gruppencharakter und dem Verhalten und den Aufgaben der Mitglieder haben und über die Aufgaben des Groupworkers, die für jede Stufe spezifisch sind, Bescheid wissen.

c. die Praxisarbeit sollte auf zeitgenössischen zur Verfügung stehenden Kenntnissen aus Praxis und Forschung und den jeweiligen Grundsätzen basieren.

f. der Groupworker hat Verantwortung für die laufende Überwachung und Bewertung des Erfolgs der Gruppe bei der Erreichung ihrer Ziele; durch eigene Beobachtung sowie das Sammeln von Informationen, um die Ergebnisse und Prozesse zu bewerten. Der Groupworker ist gehalten, die Gruppenmitglieder in den Prozess der Evaluierung mit einzubeziehen. Konkret bedeutet dies, dass die Mitglieder bei der Bewertung der Ergebnisse während der gesamten Lebensdauer der Gruppe beteiligt werden sollen. Der Groupworker soll die Erreichung der Ziele systemisch bewerten. Groupworker sollten Kenntnisse über die Methoden der Bewertung von Gruppenarbeit und Methoden zur Messung oder anderweitigen Bestimmung des Erreichens der Individuellen oder Gruppenziele haben. Der Groupworker sollte alle zur Verfügung stehenden Beweise für die Wirksamkeit von Interventionen, im Hinblick auf verschiedene Arten von Gruppen, nutzen.

g. der Groupworker sorgt für geeignete Aufzeichnung der Gruppenprozesse und deren Ergebnisse und sorgt für die Vertraulichkeit und Sicherheit der Unterlagen.

h. der Groupworker sollte eine Verpflichtung zur Unterstützung der Forschung zur Gruppenarbeit und zur Verbreitung von Wissen über wirksame Praktiken haben und dies durch professionelle Tagungen, Bildung und Wissenschaft weitergeben

i. der Groupworker hält sich an professionelle, ethische und rechtliche Anforderungen die in der Regel mit der Praxis der Sozialen Arbeit sowie speziell mit der sozialen Arbeit mit Gruppen in Verbindung gebracht werden. Der Groupworker sucht jede Handlung zu verhindern, die einem anderen Mitglied Schaden zufügt.

j. Groupworker sollen die Bereitschaft mitbringen ihre eigene Arbeit zu bewerten und zu kontrollieren und/oder ihre Arbeit durch Supervision zu überprüfen und zu verbessern

## Abschnitt II

### Vor-Gruppen Phase. Planung, Zusammenstellung und Formierung der Gruppe

#### A. Aufgaben und Kompetenzen

1. Der Groupworker sollte die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder identifizieren, wie sie vom Mitglied selbst, dem Groupworker oder der Agentur zur Verfügung gestellt werden.

2. der Groupworker sollte organisatorische Unterstützung und positive Annahme (Bejahung) der Gruppe erhalten..
3. Der Groupworker sollte Gruppentype, -prozesse, -struktur und Größe wählen, die für die Erreichung des Gruppenziels geeignet sind.
4. der Groupworker sieht sich um und stellt neue Mitglieder zu einer Gruppe zusammen
5. Der Groupworker sollte die Zustimmung von Mitgliedern und anderen relevanten Personen erhalten, wie es die ethischen Richtlinien und die organisatorischen Anforderungen vorschreiben.
6. Der Groupworker sollte mit potentiellen Mitglieder deren Ziele und Erwartungen in das Gruppenangebot abklären und diese Informationen nutzen um die zu erwartende Bereitschaft des Mitgliedes an der Erreichung des Gruppenziels mitzuarbeiten, einschätzen zu können. Der Groupworker sollte den Mitgliedern helfen ihre Ziele so zu spezifizieren, dass deren Erfüllung erreichbar ist.
7. der Groupworker sollte einen geeigneten Treffpunkt aussuchen der für die Gruppenmitglieder angenehm und sicher ist sowie einen Zeitpunkt bestimmen, der allen Mitgliedern den Zugang zur Gruppe möglich macht.
8. der Groupworker sollte die Mitglieder in geeigneter Weise auf die Gruppe vorbereiten. Dies wird sich unterscheiden, je nach dem Ausmaß in welchem Rahmen die einzelnen Ziele oder Aufgaben in der Gemeinde oder der Agentur erreicht werden sollen. Der Groupworker sollte einfühlsam mit den Gefühlen und Reaktionen der einzelnen Mitglieder umgehen wenn sie der Gruppe beitreten.
9. Der Groupworker sollte wissen, wie man die Mitglieder nach den Prinzipien der Gruppenzusammenstellung auswählt. Obwohl die Prinzipien in Fällen, wo andere die Mitglieder der Gruppe auswählen manchmal nicht zutreffen.
10. Der Groupworker soll eine klare Aussage zum Gruppenzweck machen, der die Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder und die Aufgaben und Ziele der Agentur widerspiegelt. Dies kann oft in Zusammenarbeit mit den Gruppenmitgliedern geschehen.
11. der Groupworker soll künftige Aufgaben im Zusammenhang mit dem Einfluss von ökologischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten auf die Gruppe sehen.
12. der Groupworker soll –soweit angebracht– die Gruppenziele und –prozesse auch mit Nicht Gruppenmitglieder besprechen, wie zum Beispiel anderen Fachleuten der eigenen

Agentur, einschlägige Einrichtungen, Eltern oder vermittelnde Organisationen auch in dem Fall, wenn es Veränderungen gibt.

13. Der Groupworker sollte Fragen des Gruppeninhaltes klären, sowie des Aktivitäten Angebots und der Bereitstellung von Materialien und Mitteln.

14. der Groupworker soll Methoden aussuchen, die verwendet werden, um die Fortschritte in der Gruppe festzuhalten. (z.B. Notizen zum Gruppenfortschritt, formale und informelle Untersuchungen)

15. Nach jeder Sitzung sollte der Groupworker mit dem Co-Moderator (falls vorhanden) nachbesprechen und Beratung und / oder Supervision auf regelmäßiger Basis in Anspruch nehmen. Wenn es einen Co-Moderator gibt dann sollten sie gemeinsam die Einflüsse ihrer unterschiedlichen und gemeinschaftlichen Ansätze in Bezug auf Themen wie Stil und Kommunikation berücksichtigen.

#### B. Erforderliche Kenntnisse:

1. Organisatorische Aufgaben und Funktionen und Kenntnisse darüber, welchen Einfluss diese auf die Natur der Entwicklung der Gruppenangebote haben

2. soziale und institutionelle Barrieren, die sich auf die Entwicklung der Gruppenarbeit auswirken können.

3. Rezepte zur Bewältigung der Auswirkungen von Gemeinde- und Agentur Kontexten auf die Gruppe.

4. Probleme mit der Gruppenzusammensetzung (zB Geschlecht, Bildung, gesellschaftlicher Status, vorherige Gruppenerfahrung, Rasse, Ethnizität, Alter und die präsentierten Probleme)

5. der Einfluss kultureller Faktoren auf das Leben der potentiellen Mitglieder und deren Möglichkeiten mit der Gruppe in Interaktion und mit den anderen Mitgliedern, dem Groupworker und der Agentur in Beziehung zu treten.

6. die Bedeutung der Vielfalt im Zusammenhang damit, wie die Gruppe ihr Ziel erreicht.

7. theoretischer Ansätze die von Groupworkern genutzt werden und die am besten geeignete und wirksamste für die vorgeschlagene Gruppe auszuwählen.

8. Probleme, die mit der Gruppenstruktur zusammenhängen (zB. Gruppengröße, Länge der Sitzungen, Dauer der Gruppe, Treffpunkt, offen oder geschlossen für neue Mitglieder, Mittel und Materialien, und Erreichbarkeit.)
9. die Bedeutung menschlicher Entwicklung und Lebenszyklen sind Faktoren, die auf die potentiellen Mitglieder und die Fähigkeiten und Ziele der Gruppe einwirken.
10. Arten von Gruppen, wie: Arbeitsgruppen, Therapeutische Gruppen, erzieherische Gruppen, Freizeit Gruppenangebote und deren Anwendbarkeit auf individuelle, organisatorische und gemeinschaftliche Bedürfnisse.,
11. Fragen im Zusammenhang mit den Gruppeninhalten und Diskussionsprozessen und gezielter Einsatz von Aktivitäten und Simulationen. Dazu gehört auch die Frage, wie die Art der Gruppenentwicklung in der jeweiligen Phase die Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder oder den Zweck der Gruppe beeinträchtigt.
12. Vergabeverfahren, einschließlich der Ermittlung und Klärung des Gruppenzwecks, erforderliche Normen und Verhaltensstandards die notwendig sind um das Gruppenziel, dass von potentiellen Mitgliedern, Groupworker und Agentur festgelegt wird, zu erreichen.
13. Aufnahmeverfahren, Anfragen aus der Gemeinde und Empfehlungen
14. Identifikation und Entwicklung von Ressourcen, die für das Funktionieren der Gruppe nötig sind.
15. Gruppen Kontroll- und Evaluierungs Maßnahmen, z.B. Notizen zum Gruppenfortschritt, Vorher/Nachher Tests, Fragebögen um die Interventionen des Groupworkers, den Gruppenfortschritt und die Qualität des Gruppenangebotes zu kontrollieren und zu evaluieren.
16. die Bedeutung von Beratung und Supervision bei der Verbesserung der Qualität von Gruppenarbeit.

### Abschnitt III

#### Gruppenarbeit in der Anfangsphase

##### A. Aufgaben und Kompetenzen

### 1. Aufgabe: Die Etablierung eines Anfangskontraktes

Der Groupworker und die Mitglieder entwickeln gemeinsam einen Anfangskontrakt, identifizieren die Aufgaben die zu erfüllen sind und die Prozesse die nötig sind um die Ziele zu erreichen. Der Groupworker stellt den Anteil der Agentur und/oder Gemeinde an der Gruppe sowie den Gruppenzweck und die Prozesse und klärt die Rollen von Groupworker und Mitgliedern. Vertraulichkeit und deren Grenzen sind klar zu identifizieren.. Der Groupworker hilft den Mitgliedern dabei individuelle und Gruppen Ziele zu identifizieren und zu klären. Der Groupworker hilft den Mitgliedern dabei individuelle Ziele mit dem Gruppenziel zu verknüpfen. der Groupworker fordert umfassende Beteiligung aller Mitglieder und empfiehlt bei den Mitgliedern ein Feedback über den Fortschritt der Gruppe abzugeben. Der Groupworker hat besondere Fähigkeiten im Umgang mit Mitgliedern, die gezwungenermaßen in der Gruppe sind und versteht die Auswirkungen dessen auf die Gruppendynamik

### 2. Aufgabe: den Gruppenzusammenhalt pflegen

Der Groupworker baut eine Beziehung auf zu den einzelnen Mitglieder und der Gruppe als Ganzes. Der Groupworker fördert den Beziehungsaufbau der Mitglieder untereinander um Gruppenzusammenhalt herbei zu führen. Der Groupworker unterstreicht Gemeinsamkeiten der Mitglieder, führt sie zueinander und unterstützt und fördert direkte Kommunikation zwischen den Mitgliedern.

### 3. Aufgabe: Gestaltung der Gruppenregeln

Der Groupworker fördert Gruppenregeln die geeignet sind Sicherheit und Vertrauen zu geben; die Arbeitskultur zu erleichtern und gegenseitige Hilfe fzu fördern und zu pflegen. Der Groupworker arbeitet an der Gestaltung dieser Regeln und bezieht gegebenenfalls die Mitglieder der Gruppe mit ein. Der Groupworker schätzt die Auswirkungen der verschiedenen psychologischen, soziokulturellen und ökologischen Kräfte in diesen Regeln. Der Groupworker fördert die Erforschung von unproduktiven Regeln, wenn diese sich zeigen. Der Groupworker zeigt Respekt für kulturelle Unterschiede , fördert Autonomie und Selbstbestimmung und ermächtigt die Mitglieder zu eigenem Tun.

### B. erforderliche Kenntnisse

1. ein Verständnis von der Dynamik der Interaktion zwischen Gemeinde, Agentur, der Gruppe und der einzelnen Mitglieder der Gruppe mit der sie/er arbeitet.
2. Relevante Theorien und nachgewiesene Entwicklungen im Praxisbereich sowie Informationen von Anbeginn über die psychosozialen und klinischen Bedürfnisse der Gruppenmitglieder.
3. Art der Gruppe und Techniken die eingesetzt werden sowie die Möglichkeiten, wie sich diese auf das Anfangsstadium der Gruppenfunktionen auswirken kann.
4. die Merkmale und Bedürfnisse der Anfangsphase der Gruppenentwicklung und die damit verbunden Fähigkeiten.. Wissen ist erforderlich in Bezug auf solche Dinge wie die Arbeit mit unfreiwilligen Gruppenmitgliedern, Ablösung eines anderen Groupworkers innerhalb der Gruppe, Aufnahme von neuen Mitgliedern in eine laufenden Gruppe.

#### Abschnitt IV

##### Gruppenarbeit in der mittleren Phase

##### A. Gruppenaufgaben und die Kenntnisse und Fähigkeiten des Groupworkers

1. Unterstützung der Gruppe beim Erreichen der Einzel- und Gruppenziele. Wenn das Gruppenziel ein wichtiger Schwerpunkt sind, wie bei Aktions- oder Gemeindeguppen, ermutigt der Groupworker die einzelnen Mitglieder ihre Fähigkeiten zur Verfolgung des Gruppenziels zu nutzen.

##### Kenntnisse und Aktionen

- a. Stärkung der Verbindungen zwischen den individuellen Anliegen / Bedürfnissen und dem Gruppenziel
- b. Angebot von programmatischen Ideen und Angebote zur Erfüllung des Gruppenzwecks. Unterstützung und Begleitung der Mitglieder, sich gegenseitig zu helfen die individuellen und das Gruppenziel zu erreichen.
- c. Bewertung von Fortschritten bei den Einzel- und Gruppenzielen
- d. Identifizieren von Schwierigkeiten und Hindernissen und Einschreiten, wenn die Störungen es den Mitgliedern und der Gruppe unmöglich machen persönliche und Gruppenziele zu erreichen.

- e. Wenn Störungen durch individuelle Bedürfnisse eines einzelnen Mitglieds hervorgerufen werden, sollte dem Mitglied Extrazeit außerhalb der Gruppe angeboten werden, wenn dies angebracht ist.
- f. es ist sicherzustellen, dass die Gruppe individuelle Bedürfnisse einzelner Mitglieder beachtet (z.B. körperliche, kognitive, sprachliche oder kulturelle Bedürfnisse)
- g. Ermutigung der Mitglieder sich bei der Problemlösung zu beteiligen, Entscheidungen zu treffen und abschließend Ergebnisse von Entscheidungen zu bewerten.
- h. Zusammenfassung der Sitzung mit der Gruppe
- i. Planung der nächsten Schritte mit der Gruppe
- j. Neuverhandeln mit den Mitgliedern, falls erforderlich, um Einzel- und Gruppenziele zu erreichen.

## 2. Aufgabe: Teilnahme an Gruppenprozessen/Gruppendynamik

### Kenntnisse und Aktionen

- a. Unterstützung von Mitgliedern bei der Entwicklung eines Systems gegenseitiger Hilfe
- b. Klärung und Interpretation von Kommunikationsmustern zwischen den Mitglieder, zwischen Mitgliedern und Groupworker und zwischen der Gruppe und Systemen außerhalb der Gruppe
- c. modellhaftes Zeigen ehrlicher Kommunikation und Feedback zwischen den Mitgliedern und zwischen den Mitgliedern und dem Groupworker
- d. Wiederbetrachtung von Gruppenwerten und Regeln
- e. Unterstützung von Mitgliedern bei der Identifizierung und Artikulation von Gefühlen
- f. Unterstützung von Mitgliedern bei der Wahrnehmung verbaler und non verbaler Kommunikation
- g. Unterstützung von Mitgliedern Konflikte innerhalb der Gruppe vermittelnd zu begleiten.

h. Unterstützung von Mitgliedern Verbindung mit anderen Gruppenmitgliedern aufzunehmen, die ggfls. auch nach dem Ende der Gruppenphase weiterbestehen, sofern das angebracht ist.

i. Anwendung des Werkzeuges „Empowerment“ um die Mitglieder dabei zu unterstützen eine Mitverantwortung für die Gruppe zu übernehmen

Aufgabe:

1. Unterstützung von Mitgliedern auf Ressourcen innerhalb und außerhalb der Gruppe zu zugreifen

2. dies umfasst Kenntnisse, Fähigkeiten und weitere Ressourcen von Groupworkern, Mitgliedern und Quellen außerhalb der Gruppe

3. Sicherstellung dessen, dass die Groupworker die Gruppe mit den bestmöglichen Techniken aus der Praxis begleiten

Kenntnisse und Aktionen

1. Verwendung von geeigneten Gruppenansätzen, je nach der Population mit der gearbeitet wird, so wie in einschlägiger Literatur beschrieben, den Erfahrungen vom Groupworker oder der Agentur entsprechend oder unter Hinzuziehung anderer professioneller Erkenntnisse.

2. Verwendung von Dokumentationstechniken zur Kontrolle vom Fortschritt des Gruppenprozesses und der Qualität der Arbeit des Groupworkers.

3. Zugriff auf und Nutzung von Supervision

B. erforderliche Kenntnisse

1. Gruppendynamik

2. Rollentheorie, deren Anwendung und die Auswirkung auf das Verhältnis der Mitglieder zueinander und zum Groupworker

3. Kommunikationstheorie, deren Anwendung und den Einfluss verbale und nonverbale Wechselwirkungen innerhalb der Gruppe und zwischen der Gruppe und externen anderen.
4. Problemlösungsprozesse innerhalb der Gruppe
5. Konfliktlösungen innerhalb der Gruppe
6. Organisations Theorie
7. Gemeinschafts Theorie
8. Entwicklungstheorie
9. Evaluation. Theorie und Methode
10. Einfluss von Unterschiedlichkeiten: Klasse, Rasse, Geschlecht, sexuelle Orientierung und Status der Fähigkeiten
11. Kenntnis über das Verhältnis der Gruppe zu ihrem Umfeld
12. Spezifisches Wissen über Themen die in der Gruppe aufkommen
13. Selbsterkenntnis

## Abschnitt V

### Gruppenarbeit in der Endphase

#### A. Aufgaben und Kompetenzen

1. Rechtzeitige Vorbereitung der Gruppenmitglieder auf das Ende der Gruppe
2. In der Praxisgruppe: Mitgliedern helfen die Gewinne aus ihrer Teilnahme an der Gruppe zu sehen und die Änderungen die ihre Teilnahme gebracht hat. In der Aktionsgruppe: Die Mitglieder können diskutieren, was sie bei diesem Experiment gelernt haben und bei der nächsten Aktionsgruppe berücksichtigen können. Dies beinhaltet die Überprüfung inwieweit das Erreichen des Gruppenziel der Funktion der Organisation und/oder Gemeinde zugute kommt.
3. Erörterung der Auswirkungen der Gruppe auf externe Systeme (zB Familie, Organisationen oder Gemeinde)
4. Erörterung, wie sich die Gruppe im Lauf der Zeit verändert hat

5. Identifikation und Erörterung von direkten und indirekten Reaktionen der Mitglieder auf das Ende der Gruppe
6. Die eigenen Gefühle über das Ende der Gruppe transparent machen
7. Den Mitgliedern helfen ihre Gefühle über das Ende der Gruppe miteinander und mit dem Groupworker zu teilen
8. Systematische Untersuchung über die Verwirklichung der individuellen und kollektiven Ziele. Routine und systematische Auswertung der Erfahrungen mit der Gruppe werden /sollen im Laufe der Zeit kommen und nicht allein in dieser Endphase.
9. Mitgliedern helfen Verbindung mit geeigneten Programmen oder Organisationen aufzunehmen.
10. Unterstützung der Mitglieder bei der Umsetzung der erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten in den Lebensalltag
11. Ermutigung der Mitglieder dem Groupworker Feedback über seine Rolle in der Gruppe und seine Aktionen zu geben
12. Mitgliedern helfen die neuerworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in ihrer Aktionen außerhalb der Gruppe anzuwenden
13. Vorbereitung der Aufzeichnungen über die Gruppe für die Agentur, einzelne Mitglieder oder ggfls. für Überweisungen zu anderen Einrichtungen.

#### B. erforderliche Kenntnisse

1. Gruppendynamik im Zusammenhang mit Beendigungen. Diese werden unterschiedlich sein, abhängig von der Art der Gruppe (zB Langzeitgruppe, Kurzzeitgruppe, Offene Gruppe, Einzelsitzung) Es gibt auch spezielle Probleme, wenn ein Mitglied oder der Groupworker aufhört aber Teile der Gruppe weitermachen oder es einen neuen Groupworker gibt.
2. formelle und informelle Ressourcen der Mitglieder zu verbessern und das individuelle Wachstum zu fördern
3. Einfluss auf Trennungsprobleme aus der Vergangenheit auf Mitglieder und Groupworker in Bezug auf das Gruppenende

4. Die Statuten der Agentur bezüglich der Beibehaltung von Verbindungen zwischen dem Groupworker und dem Mitglied nach Beendigung der Gruppe oder der Dienstleistung

5. verschiedene Auswertungen. Formelle und informelle Untersuchungsmaßnahmen sowohl qualitativ als auch quantitativ

## Abschnitt VI

### Ethische Überlegungen

Nationale oder regionale Organisationen der Sozialen Arbeit haben in der Regel einen Ethik Kodex an den sich der Sozialarbeiter halten muss. Von Groupworker in den USA erwartet man z.B. Bescheid zu wissen über, und zu zustimmen zu den ethischen Mandaten wie sie in dem Ethik Kodex der Nationalen Gesellschaft von Sozialarbeitern (NASW) ausgedrückt sind. Während der gesamte Kodex wichtig ist, gibt es Elemente mit besonderer Relevanz für Soziale Gruppenarbeit.

Ähnlich dazu müssen sich die Kanadischen Sozialarbeiter dem Ethik Kodex des Kanadischen Sozialarbeiter Verbands verschreiben.

Die Erwartung der AASWG ist es, dass sich alle Groupworker, wo immer in der Welt sie auch beschäftigt sind, sich dem Ethik Kodex verschreiben, da er für alle Personen am respektvollsten ist.

### A. Elemente der Ethischen Praxis in der Sozialen Gruppenarbeit

1. Kenntnis und Anwendung der besten Praktiken, die den Stand der Technik und Wissen und Forschungsergebnisse in Bezug auf soziale Arbeit mit Gruppen widerspiegeln

2. Eine grundlegende Diskussion mit potenziellen Mitgliedern, eine informierte Zustimmung und Erläuterung dessen, was Groupwork bietet sowie von den Mitgliedern und der Gruppe verlangt.

3. Maximierung der Wahlfreiheit der Mitglieder und Minimierung zwanghafter Prozesse durch Mitarbeiter und den Groupworker so gut wie möglich. Betonung der Selbstbestimmung der Mitglieder und Ermächtigung in der Gruppe.

4. Diskussion über die Bedeutung, Grenzen und Konsequenzen der Privatsphäre und Vertraulichkeit mit den Mitgliedern
5. Unterstützung der Gruppe dabei das Gruppenziel zu erhalten, unter Berücksichtigung der Änderungen die gemeinsam beschlossen wurden.
6. Jedem Mitglied steht die Hilfe zu die sie/er benötigt, innerhalb der Parameter des Gruppenzwecks, einschließlich Einzelsitzungen, wenn dies angebracht ist.
7. Klärung der Diskussionsfortschritte
8. Klarheit darüber wie die Mitglieder in die Gruppe gewählt oder von der Gruppe ausgeschlossen werden
9. Verwaltung der Gruppendaten unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen

#### B. ethischer Fragen bei der Anwendung neuer Techniken

Wenn neue Techniken eingesetzt werden –etwa die, die auf elektronischer Kommunikation beruhen – muss der Groupworker sein Augenmerk auf ethische Fragen richten und mit Praxis Kenntnissen und Fähigkeiten diese bewerten. Es folgt eine allgemeine Erklärung im Bezug auf die elektronische Kommunikation.

In der Groupwork Praxis werden zunehmend Techniken verwandt die Computer oder Funktionen der (Mobil-) Telefone mit einbeziehen. Berufsverbände sind dabei sowohl die Effizienz als auch ethische Fragen bezüglich dieser Techniken zu klären.

Fragen wie Mitglieder Interaktion, Entscheidungsfindung, Gruppenstruktur, gegenseitige Hilfe und vor allem Diskretion sind von wesentlicher Bedeutung.

Der Groupworker ist gefordert seine Kompetenz nicht nur im Bezug auf Technologien sondern auch auf Kommunikationsmuster anzupassen.

Klärung dieser Technologien sind wahrscheinlich sehr wertvoll für alle Personen, Ressourcen sowie für die professionellen Kapazitäten zum Austausch von Informationen über die Praxis, einschließlich der neuen Ansätze

Anmerkungen:

1. die Begriffe „soziale Gruppenarbeit“, „Groupwork“ „Sozialarbeit mit Gruppen“ sind in den Standards austauschbar benutzt worden.

2. Es wird sich bezogen auf den aktuellen Ethik Kodex der NASW . Diese Abschnitte schließen ein die Präambel sowie die Ethischen Prinzipien 1.01, 1.02, 1.05, 1.06, 1.07, 2.06, 3.02, 3.07, 3.09 und 4.01